

WIR im Wiesenhüttenstift



- 
-
- 2 Grußwort
 - 3 Editorial
 - 4 Sommerfest
 - 8 Erntedankfest
 - 10 Ausflug in den Rheingau
 - 12 Zu Kunst und Kuchen nach Bad Homburg
 - 15 Die Visionale auf Station im Wiesenhüttenstift
 - 16 Jahresrückblick in Fotos
 - 20 Main Lieblingsteller: Wiesenhüttenstift ist
bestes Seniorenrestaurant Frankfurts
 - 22 Vorstellung des neugewählten Heimbeirats
 - 23 Hausfeste
 - 24 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist doch immer wieder erstaunlich, wie schnell so ein Jahr vergeht, und schon sind wir wieder mitten in der besinnlichen Jahreszeit, der Adventszeit angekommen. Diese Zeit sollte Gelegenheit zu Besinnung und innerer Einkehr bieten – zur Ruhe kommen und sich auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Mir persönlich gefällt der Brauch, am Jahreswechsel innezuhalten und sich Ziele zu stecken. Es reißt uns aus dem Alltagstrott und öffnet den Blick für neue Perspektiven. Umso mehr freue ich mich, dass ich hier die Möglichkeit habe, Sie zu grüßen und Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit zu wünschen.

Sie haben wieder viel erlebt dieses Jahr. Das kann man besonders schön am Jahresrückblick in Bildern dieser Weihnachtsausgabe der Hauszeitschrift erkennen.

Besonders erwähnenswert fand ich die diesjährige Visionale, bei der Filme gezeigt wurden, die von Kindern gemacht wurden. So hatten wir im Wiesenhüttenstift die Möglichkeit, im September einen eigenen Kinotag zu veranstalten, bei dem nicht nur Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch Kita- und Hortkinder aus der Nachbarschaft eingeladen waren. Die Nachfrage hierfür war noch größer

als im Vorjahr und so waren teilweise über 60 Kinder zu Gast. Ich bin stolz, dass hier solche schöne Projekte auf die Beine gestellt werden und das Miteinander, auch innerhalb des Stadtteils, so gut gelebt und gepflegt wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen gesegnete Weihnachten, alles erdenklich Gute, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für das bevorstehende neue Jahr und viel Spaß beim Durchstöbern der Hauszeitung.

Ihre

Daniela Birkenfeld

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Sozialdezernentin

der Stadt

Frankfurt am Main

Seniorin der Stiftung



Liebe Leserinnen und Leser,

»Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel dann austauschen, dann haben Sie und ich immer noch beide einen Apfel. Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.« (George Bernard Shaw, Literatur-Nobelpreisträger)

Der Austausch, die Kreativität, das gemeinsame Überdenken von Sachverhalten ist es, was Bewegung schafft. Was es uns ermöglicht, zu wachsen, Altbewährtes zu verbessern und Neues zu schaffen. Dieses Ziel, uns täglich zu verbessern und etwas Gutes zu schaffen, erfordert Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Es erfordert Ausdauer und manchmal über seinen eigenen Schatten zu springen.

Zum Ende eines ereignisreichen Jahres möchte ich mich herzlich bei all jenen bedanken, die dieses Ziel zu einem gemeinsamen Ziel gemacht haben.

Ihrem Arbeitseifer und Ihrer Bereitschaft zum Austausch ist es zu verdanken, dass wir in einem positiven Miteinander stetig weiter- und über uns hinauswachsen.

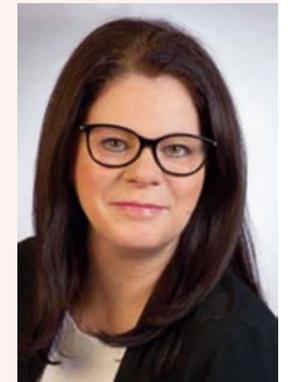
Nun, da langsam die Ruhe einkehrt und wohliger warmer Plätzchenduft die Stube füllt, wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und gesegnete Festtage im Kreise Ihrer Familien und alles Gute für das bevorstehende Jahr 2020!

Herzlichst
Ihre

Beatrix Schorr

Beatrix Schorr

Direktorin



Sommerfest

Unser Sommerfest ist immer wieder ein Highlight, und neben den vielen Angehörigen unserer Bewohner feierten 2019 auch zahlreiche Verwandte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit. Es war eben ein echtes Familienfest.



Manchmal ist es wie verhext – oder nicht? Eigentlich war es in diesem Jahr wie immer: Von Juni bis August hüllte sich die Stadt in glühende Hitze mit Rekordwerten, an lauen Sommerabenden schwitzte man bis Mitternacht und in den Freibäder fanden unfreiwillige »Stehpartys« statt. Aber pünktlich zu unserem großen Sommerfest kühlte es erst einmal ab!

Zwar freute man sich über strahlenden Sonnenschein, doch ein kühler Wind schlug etwas auf die feierfreudigen Gemüter. Für uns im Wiesenhüttenstift ist das nichts Neues. Wenn an einem Freitag im August das Sommerfest ansteht, ist es ab Montag erst einmal etwas frisch, eventuell auch regnerisch. Als wollte Petrus uns ein bisschen auf Trab bringen und auf die Probe stellen: Aber flexibel können wir!

Also wurde auch dieses Jahr wie gewohnt gewerkelt, geschleppt, dekoriert und mit großem Eifer geschafft. Und sobald die ersten Sonnenblumengestecke fertig sind, kommt

man unweigerlich in Sommerlaune – egal wie der Himmel ausschaut.

Als am Freitagmorgen der Innenhof langsam einem Sonnenblumenmeer glich, war die Vorfreude auf das mittägliche Fest allgegenwärtig. Nach und nach wurden die Getränke- und Grillhütte bestückt, die Waffel- und Burgerstationen eingerichtet, und um 12.00 Uhr ging es dann endlich los – bei strahlendem Sonnenschein!

Gutgelaunt begrüßte Direktorin Beatrix Schorr unsere Bewohnerinnen und Bewohner samt deren Angehörigen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Pflegamts, Schulleitung, Förderverein und Schülerinnen und Schüler der benachbarten Carlo-Mierendorff-Schule. In ihrer kurzen Ansprache ließ sie die erste Jahreshälfte noch einmal Revue passieren, angefangen beim Faschingsfest im Februar, bei dem wir unseren Neubau noch auf die Schippe nahmen, über die diversen räumlichen Neuerungen bis hin zum Ausblick und der Freude darüber, dass es auf der Baustelle seit einigen Wochen weitergeht.

Dann übergab sie das Wort an die Seniorin der Stiftung, Frau Prof. Dr. Daniela Birkenfeld,



SOMMERFEST





die ihrerseits noch einmal die Vertreter der Carlo-Mierendorff-Schule begrüßte, zu der wir schon seit vielen Jahren eine herzliche, nachbarschaftliche Beziehung pflegen. Immer wieder sind sie gern gesehene Gäste unseres Hauses, dürfen wir doch nicht selten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Praktikas oder gemeinsamen generationenübergreifenden Projekten bei uns willkommen heißen. Schon traditionsgemäß spendet das Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift die Erlöse des Weihnachtsbasars an die benachbarte Schule. Auch dieses Jahr war dabei wieder eine



stolze Summe zusammengekommen, so dass Frau Prof. Dr. Birkenfeld wieder einen entsprechenden Spendenscheck überreichen konnte.

Für eine tolle Stimmung sorgten einmal mehr die Sloppy Notes, die den Innenhof mit rhythmischen Jazzklassikern beschallten. Während der Pausen mischten sich die Musiker unters Volk und genossen die heitere Atmosphäre ebenso wie wir. Während die einen feierten, waren die anderen fleißig an den verschiedenen Essens- und Getränkestationen tätig. Neben den Klassikern Burger und Bratwürste wurden in diesem Jahr auch Baked Potatoes serviert, die gleich großen Anklang fanden.

Nach dem letztjährigen Erfolg der alkoholfreien Cocktails durften sie beim Sommerfest 2019 natürlich auch nicht fehlen. Und wieder erfreuten sie sich solcher Beliebtheit, dass unsere Cafeteria nun beschlossen hat, sie dauerhaft anzubieten – an neuen Variationen wird auch schon gearbeitet.

Es war ein heiteres Fest, das bis in den frühen Abend zum »Klönen« einlud. ●

SOMMERFEST



Erntedankfest

Alle Jahre wieder im Oktober wird die Cafeteria herbstlich-festlich geschmückt. Heuballen und Kürbisse halten Einzug zur jährlichen Erntedankfeier. Doch zwischendurch fällt der Blick immer wieder auf die weiß-blauen Servietten, Girlanden und Tischdecken und man fragt sich, feiern wir nun Erntedank oder Oktoberfest?



Auch das Programm gibt wenig Aufschluss, so steht dort zwar »Oktoberfest« in der Überschrift, doch findet sich auch eine »Erntedank-Zeremonie« als Programmpunkt. Genau diesem Verwirrspiel nahm sich Direktorin Beatrix Schorr in ihrer Rede an, musste sie sich doch eingestehen, selbst immer wieder darüber zu stolpern. Und so klärte sie ein für alle Mal auf:

Das *Erntedankfest* (auch Erntedank, Erntefest, Erntedanksonntag) ist im Christentum ein Fest nach der Ernte im Herbst, bei dem die Gläubigen Gott für die Gaben der Erde danken. Das *erste Oktoberfest* hingegen wurde anlässlich der Hochzeit von Kronprinz Ludwig von Bayern und Prinzessin Therese am 12. Oktober 1810 gefeiert. Es fanden damals in München zahlreiche private und öffentliche Feiern statt, darunter ein Pferderennen am 17. Oktober. Auf dieses geht das inzwischen in ganz Deutschland beliebte Oktoberfest zurück.



Die beiden Feste haben offensichtlich nur wenig gemein, ihre Daseinsberechtigung haben sie aber beide. Also wird im Wiesenhüttenstift ganz einfach ein »Erntedankfest mit einem Hauch Oktoberfest« gefeiert.

Nach der Begrüßung durch die Direktorin und dem Erntedankritual von Pfarrerin Gisa Reuschenberg wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Mit Spanferkel, Knödel und Kraut sowie weiteren bayerischen Schmankerln ging es ordentlich deftig zu. Doch auch ein süßer Abschluss durfte nicht fehlen. Neben einer

selbstkreierten Eisbombe gab es – natürlich – eine Bayerische Creme mit Fruchtspiegel. Es war also für jeden etwas dabei.

Nach dem Essen wurde zu stimmungsvollen Schlagern, Chansons und Swing kräftig geschunkelt. Manni Capello kam im letzten Jahr so gut an, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner sich freuten, dass er auch 2019 wieder für die musikalische Untermalung sorgte. ●



Ausflug in den Rheingau

»Für ein gutes Tischgespräch kommt es nicht so sehr darauf an, was sich auf dem Tisch, sondern was sich auf den Stühlen befindet.« Walter Matthau, amerikanischer Schauspieler



Ein schöner Ausspruch, der viel Wahres enthält – aber wie viel schöner noch ist es, wenn beides wie am diesjährigen 1. Oktober zusammenkommt! Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wiesenhüttenstifts und des Betreuten Wohnens machten sich auf in den Rheingau zum Weingut Allendorf. Schon viele Male wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Bewohner des Wiesenhüttenstifts dort herzlich von der Winzer-Familie in Empfang genommen und so war die Freude groß, als auch in diesem Jahr wieder ein Ausflug nach Oestrich-Winkel anstand – diesmal genau zur Zeit der Weinlese.

Um 11.00 Uhr startete die Reisegruppe in Frankfurt mit einem Bus in Richtung Rheingau, wo eine reichhaltige Vesper mit dem lo-



kaltypischen Spundekäs auf sie wartete. Wie dichtet man doch im Mainzer Karneval:

»Ein jeder wääß, zum achte Gläsje
Gehört dem Mensch e Spundekäsje.
Des reizt de Gaume, stärkt de Mage –
Korz, mer kann widder ään vertrage!«

Unter der Pergola war es an diesem Tag ein wenig zu kalt, also zog man in die gemütlich-warme Stube um und genoss neben dem leckeren Wein und Essen vor allem zahlreiche spannende Gespräche.

Ein Spaziergang durch die Weinberge und das Stöbern im Weinkeller rundeten den Ausflug ab, bevor es wieder zurück nach Frankfurt ging. ●



Zu Kunst und Kuchen nach Bad Homburg

Zeitgenössische Kunst im Park, Kuchen in der Orangerie und ein Spaziergang mit dem Haushund. So lautete das Programm für einen wahrlich goldenen Herbsttag an diesem 2. Oktober.

Ziel des Ausflugs einiger unserer Bewohnerinnen und Bewohner war die Orangerie im nahe gelegenen Bad Homburg, die schon seit Anfang des letzten Jahrhunderts ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der einst so mondänen Kurstadt ist. Doch das war nicht immer so, denn zunächst diente die 1844 errichtete Orangerie, wie ja auch ihr Name besagt, 40 Orangenbäumen als »Winterdomizil«. Diese hatte Kurfürst Wilhelm von Hessen einst den Bad Homburgern zur Tilgung seiner Schulden in der Spielbank überlassen. Doch

nach einem Umbau zur Wandelhalle 1908 gingen hier schon bald Kurgäste ein und aus. Und bis heute laden das Restaurant und das Café zum Verweilen ein.

Also stärkten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner zunächst mit leckerem Kaffee und Kuchen, bevor man gemeinsam mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wiesenhüttenstifts, Direktorin Beatrix Schorr und Haushund Chester den Kurpark erkundete. Das Wasser in den zahlreichen Brunnen mag ja bei dem einen oder andren Zipperlein für Linderung sorgen, aber gewöhnungsbedürftig schmeckt es teilweise schon! Da blieb man doch lieber oben auf der Brunnenallee, zumal dort über aller Köpfen eine Kunstinstallation flatterte: 200 ausrangierte Jacketts, die einander bei den Schultern gepackt zu haben schienen, als wollten sie gemeinsam auf einen Ausgang zumarschieren. Zumindest legte der Titel »There must be a way out of here« diese Deutung nahe.

Auf solche gleichermaßen für staunende, fragende und kritische Blicke sorgende Kunstwerke im öffentlichen Raum waren die



Ausflügler natürlich gefasst. Schließlich beherbergt der Bad Homburger Kurpark, neben einigen anderen Standorten im Rhein-Main-Gebiet, im Rahmen der nun schon zum zwölften Mal stattfindenden »Blickachsen« jedes Jahr zeitgenössische Großskulpturen. Die diesjährige Ausstellung fand in Zusammenarbeit mit dem Skulpturenpark Wanås Konst im südschwedischen Knislinge statt, und entsprechend viele Arbeiten skandinavischer Künstler gab es zu bestaunen. Etwa einen gigantischen bronzenen Fuß auf der großen Wiese oder den zunächst abweisend und massiv wirkenden Wehrturm von Charlotte Gyllenhammar, dessen Inneres bei einem Blick durch die schmalen Schießscharten plötzlich einen kleinen goldenen Heißluftballon offenbarte, der sanft angestrahlt im Finstern schwebte. ●



Die Visionale auf Station im Wiesenhüttenstift

• *Filme von Kindern und Jugendlichen gemacht – diesem Konzept folgt die Visionale als größtes Kinder- und Jugend-Medienfestival Hessens seit fast dreißig Jahren.*

Sich kreativ ausleben, die vielfältigen Möglichkeiten des Mediums Film entdecken und ausprobieren, anderen die eigene Sicht auf die Welt nahebringen, dies alles machen die zahlreichen Filmprojekte in Kitas, Schulen, Kinder- und Jugendzentren, Medienwerkstätten und Feriencamps in ganz Hessen möglich. Die Visionale verschafft diesen jungen Kreativen eine große Bühne – und im Jahr darauf gehen ausgewählte Werke noch einmal auf Tour, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr waren wir gerne wieder Gastgeber für die vielen kurzweiligen Beiträge der kleinen Filmschaffenden. Im Nu verwandelt sich unsere Cafeteria in einen gemütlichen, verdunkelten Kinosaal, in dem es auch an den verschiedensten Kinonacks nicht mangelte.

Bei der diesjährigen Ausgabe zog unser kleines Filmfestival sogar noch mehr Publikum an



als bei der Premiere! So waren zu manchen Vorstellungen über 60 Kinder aus den benachbarten Kitas, Horten und Schulen zu Gast, um gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Werke der Nachwuchs-Filmmacher zu bestaunen. ●

JAHRESRÜCKBLICK IN FOTOS



JAHRESRÜCKBLICK IN FOTOS



Main Lieblingsteller: Wiesenhüttenstift ist bestes Seniorenrestaurant Frankfurts

Eine ganz besondere Auszeichnung für unsere Küche und das Serviceteam: Bei der Kür der besten Frankfurter Seniorenrestaurants konnte das Wiesenhüttenstift von allen getesteten Einrichtungen am meisten überzeugen und durfte sich über die Auszeichnung mit einem »Silbernen Teller« freuen.

Spannung wie bei der jährlichen Sternevergabe des Guide Michelin. Wer wird es diesmal in puncto Geschmack, Qualität, Vielfalt, Wohlfühlambiente und Service an die Spitze der insgesamt 17 getesteten Seniorenrestaurants geschafft haben? Der Saal des gastgebenden

Bürgerinstituts im Westend war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld zur Bekanntgabe der Ergebnisse und zur Verleihung der Urkunden für die besten Teilnehmer schritt.

21 freiwillige Testesser, die eigens geschult worden waren, hatten über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder anonym in den Altenpflegeeinrichtungen gespeist und ihre Eindrücke in Bewertungsbögen festgehalten, die anschließend detailliert ausgewertet wurden. Die Idee zu der Aktion »Main Lieblingsteller« war der Sozialdezernentin 2015 bei einer Reise mit anderen Stadtverordneten nach Den Haag gekommen, wo es bereits ein entsprechendes Programm samt Verleihung der »Gouden Borjes« (»Goldene Teller«) gab. Das Frankfurter Pendant fand nun schon zum zweiten Mal statt und durfte sich im Vergleich zu 2018 über ein stark gewachsenes Teilnehmerfeld freuen.

Ziel des Wettbewerbes ist es, nicht nur die Qualität der Seniorenrestaurants genauer un-

ter die Lupe zu nehmen, sondern den Betreibern auch einen Ansporn zur Verbesserung ihrer Leistungen sowie Hinweise auf genau die Bereiche zu geben, wo sie sich im Sinne ihrer Bewohnerinnen und Bewohner noch weiter verbessern können.

Insgesamt konnte Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld je vier Urkunden in Bronze und Silber verleihen – schließlich muss bei einem so jungen Wettbewerb ja noch etwas Luft nach oben bleiben! Die Bestnote insgesamt und damit den glänzendsten »Silbernen Teller« verdiente sich zur großen Freude des ganzen Hauses aber das Wiesenhüttenstift. Wir konnten uns in allen bewerteten Kategorien über weit überdurchschnittliche Bewertungen freuen. Und nur haarscharf verpassten die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Sonderauszeichnung als »Bestes Serviceteam«. Kommentare der Tester wie »man fühlt sich willkommen, wie im Komfort-Restaurant« zeigen uns, dass die tägliche Arbeit sich wirklich lohnt.

Zum Goldenen Teller fehlte nicht viel – ein großer Ansporn für alle Verantwortlichen in Küche, Service und Verwaltung, im nächsten Jahr die sprichwörtlichen drei Sterne beziehungsweise den »Goldenen Main Lieblingsteller« zu holen! ●



URKUNDE

Dieses Seniorenrestaurant hat die Frankfurter Seniorinnen und Senioren überzeugt. Dafür erhält das

Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift

die Auszeichnung »Main-Lieblingsteller 2019« in

SILBER

Im Namen der Stadt Frankfurt bedanke ich mich und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Daniela Birkenfeld

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Recht

Frankfurt, im Oktober 2019

Vorstellung des neugewählten Heimbeirats

Wir im Wiesenhüttenstift verstehen das Leben und Arbeiten in unserem Haus seit jeher als ein großes Miteinander, das von Gespräch und Austausch zwischen Bewohnern und Bewohnerinnen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis hinauf zur Direktorin lebt.

Institutionalisiert hat der Gesetzgeber dieses für uns selbstverständliche Prinzip in der Form des Heimbeirates, der von den Bewohnern aus ihren eigenen Reihen gewählt wird. Der Beirat ist die demokratische Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner und wirkt an allen allgemeinen die Pflege und Unterbringung, das Freizeitangebot oder die Verpflegung betreffenden Angelegenheiten mit. Anregungen oder auch Beschwerden greift er auf und kümmert sich insbesondere auch um neue Bewohnerinnen und Bewohner, die er beim Einleben unterstützt.

Am 30. September 2019 haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner den neuen Heimbeirat gewählt. Wir gratulieren herzlich:

Herrn Günter Grosse,
Frau Margot Schwarz,
Frau Hilde Otto,
Frau Ingrid Kutz und
Herrn Werner Gärtner
(v. l.)



Hausfeste 2020

Faschingsfeier

Samstag, 8. Februar 2020, 14.11 Uhr

Frühlingsfest

**Donnerstag, 9. April, 12.30 Uhr
auf den Wohnbereichen und im
ganzen Haus**

Grill- und Erdbeerfest

Mittwoch, 20. Mai, 12.30 Uhr

Sommerfest

**Freitag, 21. August, 12.00
mit Angehörigen**

*Bei Hausfesten und auch am Tag
zuvor bleibt die Cafeteria geschlossen*



Wir im Wiesenhüttenstift

Akademische Lehranstalt
der Frankfurt University of Applied Sciences
Zertifiziert nach IQD

Herausgeberin:

Beatrix Schorr
Direktorin Versorgungshaus und
Wiesenhüttenstift

© Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift

Gravensteiner-Platz 3
60435 Frankfurt am Main
Telefon (069) 150 51-0
Telefax (069) 150 51-11 99
E-Mail: info@wiesenhuettenstift.de
www.wiesenhuettenstift.de

Redaktion:

Beatrix Schorr, Eva Sapouschek

Text:

Henrik Halbleib, Frankfurt am Main

Gestaltung und Satz:

Katja Holst, Frankfurt am Main

Bildnachweis:

Archiv des Wiesenhüttenstifts

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf
durchgehende gendergerechte Schreibweisen
verzichtet.*





**VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT**
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS